

20.02.2024

Positionspapier der CDU-Fraktion Halstenbek zur Abstellanlage Eidelstedt auf dem Gemeindegebiet Halstenbek

Historie

In den 80er Jahren wurde ein B-Plan für einen Teil des nun von der Baumaßnahme betroffenen Gebietes beschlossen. Dieser wurde zum Mischgebiet erklärt. Über die Motive der damaligen Politiker wird derzeit viel spekuliert.

Die unserer Auffassung nach wahrscheinlichste Begründung damals war die Absicht, ein Baugebiet wirtschaftlich attraktiv zu ermöglichen. Letztendlich ist es aber für die Betrachtung der heutigen Situation irrelevant, warum dies damals so beschlossen wurde. Was in diesem Punkt entscheidend ist, wird an späterer Stelle erläutert.

Zielrichtung der CDU-Fraktion Halstenbek im Allgemeinen

Grundsätzlich steht die CDU Halstenbek zur Verkehrswende –dem Schienenverkehr kommt hierbei eine erhebliche Rolle zu – mit steigender Tendenz. Dabei müssen aber Gesundheit und Lebensqualität nicht nachrangig, sondern prioritär beachtet werden. Dazu gehört ein Immissionsschutz, der den heute gültigen Anforderungen und Standards genügt. Hiermit meinen wir nicht das juristische Minimum, sondern das mögliche Maximum an Schutzmaßnahmen. Nicht die „Verschuldnerproblematik“ (Bahn, Verwaltung oder Politik) ist insofern das entscheidende Kriterium, sondern das Erreichen eines optimalen Schutzes der Bürger.

Informationsstrategie der Bahn

Die CDU Halstenbek kritisiert ausdrücklich das Verfahrensmanagement der DB in dieser Angelegenheit. Die Information der Verwaltung im November 2023, die Einspruchsfrist der Anwohner über Weihnachten und Neujahr sowie eine absolut unprofessionelle Infoveranstaltung nach Ende der Einspruchsfrist sind absolut kontraproduktiv gewesen und erschweren die Suche nach einer für beide Seiten akzeptablen Lösung deutlich.

Weiterer Verlauf

Aus Sicht der CDU Halstenbek ist ein Verhindern des Ausbaus selbst mit juristischen Mitteln fraglich. Gleichwohl sollte eine Klage als Ultima Ratio durch die Gemeinde durchaus geprüft werden. Zunächst sollte alles versucht werden, einen ausreichenden Schutz für die

Anwohner herzustellen. Hierfür müssten nach Auffassung der CDU Halstenbek zunächst folgende Schritte gegangen werden:

1. Erstellung eines erweiterten Lärmschutzkonzeptes nach den Kriterien eines Wohngebietes, wobei nachts nicht der Durchschnittslärm, sondern die Lärmspitzen entscheidend sind. Zu fragen wäre hier, welche Maßnahmen die Lärmspitzen verursachen und ob man diese ähnlich wie beim Hupen zeitlich oder räumlich verändern kann.
2. Eine Garantie, dass auch andersartige Emissionen die gesundheitlich gebotenen Grenzen einhalten.
3. Eine deutlich verbesserte Informationspolitik der Bahn im weiteren Verfahren.

Erst wenn diese Maßnahmen auf gutlichem Wege nicht erreicht werden können, würde die CDU eine Klage befürworten.

Endbetrachtung

Die CDU ist für die Verkehrswende – aber nicht zu jedem Preis – der Schutz der Bürger hat für uns Vorrang und ist nicht wie für die Bahn ein notwendiges minimales Übel, welches man mit allen Tricks so klein und billig wie möglich erfüllen möchte. Wir denken, dass die große Mehrheit auch in den anderen Parteien dies ähnlich sieht. Der Lärmschutz muss deutlich verbessert werden – dies zu erreichen muss zunächst auf dem Wege von Gesprächen, zur Not aber auch mit juristischen Mitteln versucht werden. Die CDU Halstenbek ist jederzeit zu weiterem Dialog mit den Betroffenen bereit.